

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Betriebsausschuss Bühnen der Stadt Köln	06.09.2016

Verlängertes Interim der Bühnen 2015 bis 2017 - 2. Controllingbericht

Das Interim der Bühnen wurde zunächst mit Beschluss des Rates vom 12.05.15 (Session-Nr. 1025/2015) bis zum 31.03.2016 verlängert. Für diesen Zeitraum wurden Mittel in Höhe von 1,764 Mio. € zur Verfügung gestellt. Die weiteren bekannten Ereignisse führten dann dazu, dass bis zum 31.08.2017 zusätzliche Mittel in Höhe von 18,106 Mio. € vom Rat bewilligt wurden (Genehmigung der Dringlichkeitsentscheidung am 17.09.2015; Session-Nr. 2756/2015).

Da sich die Zeiträume dieser beiden Verlängerungen überschneiden, werden die bewilligten Mittel zusammengeführt und auch in einem Bericht kontrolliert. Das verlängerte Interimcontrolling und damit die Controllingberichte hierzu umfassen daher den Zeitraum bis 31.08.2017 und ein Budget in Höhe von 19,870 Mio. €.

Mittlerweile wurde das Interim nochmals mit Beschluss des Rates vom 28.06.2016 (Session-Nr. 2092/2016) verlängert. Dieser Beschluss ist jedoch nicht Gegenstand dieses Berichts.

Fazit:

In der Gesamtbetrachtung zeigt sich zum jetzigen Zeitpunkt eine Entlastung des Betriebskostenzuschusses hinsichtlich des o. g. Interimszeitraums um ca. 500 T€. Allerdings ist dabei zu beachten, dass wesentliche Belastungen wie z. B. die Einnahmeverluste, die Finanzierungskosten und die planmäßigen Abschreibungen erst im Rahmen des Jahresabschlusses gebucht und dem Interim belastet werden. Hier kann derzeit nicht prognostiziert werden, ob diese Positionen zu einer Veränderung der bisherigen Entlastung führen werden.

1. Laufende Mehrkosten

a) Mieten, Neben- und Zusatzkosten

Die geringeren Mehrkosten ergeben sich dadurch, dass sowohl in der Oper als auch im Schauspiel keine bzw. nur in geringerem Maße zusätzliche Probebühnen angemietet werden mussten.

b) Sonstige Mehrkosten

Auffällig sind die über Plan liegenden Kosten für die *Bewachung*. Dies resultiert daraus, dass einerseits im Staatenhaus rund um die Uhr Bewachungs- und Brandschutzdienste erforderlich sind. Andererseits fallen ungeplante Kosten für die Einlasskontrolle für die Probebühne des Schauspiels an. In der Planung des Interims war beides nicht abzusehen, so dass mit deutlich geringeren Kosten kalkuliert wurde. Die Kosten für die Bewachung werden sich auch zukünftig im gleichen Maße fortsetzen.

Eine zumindest vorläufige Entlastung des Budgets erfolgt dadurch, dass bislang sowohl keine zusätzlichen *Telekommunikationskosten* für das Staatenhaus als auch geringere Kosten für den *Fuhrpark* entstanden sind. Auch die *Umzugskosten* sind geringer. Dies ist aber nur temporär der Fall, da in den nächsten Monaten noch die Umzüge der Technischen Direktion, der Geschäftsführung und der Personalabteilung anstehen.

Sowohl für die Oper als auch im Schauspiel sind höhere *sonstige Mietkosten* angefallen. Grund dafür sind die über Plan liegenden Kosten für die Tribüne im Staatenhaus sowie für Stapler und Bühnen im Depot.

Für alle *nichtaktivierungsfähigen Herstellungskosten* gilt, dass zum Geschäftsjahresende eine Nachprüfung erfolgt, die ggf. Umbuchungen zur Folge hat, so dass diese Werte als vorläufig zu betrachten sind.

Die deutlich höheren *sonstigen Mehrkosten Oper* resultieren aus den Grundbesitzabgaben für das Staatenhaus, die zu Lasten der Oper gehen, aber nicht in der Kalkulation des Interims berücksichtigt wurden. Hier wird sich also zukünftig eine immer größere Mehrbelastung aufbauen.

Die *sonstigen Mehrkosten Schauspiel* sind nur temporär deutlich unter dem Planwert, da erforderliche Umbuchungen noch nicht erfolgt sind.

Insgesamt führen die Unter- und Überschreitungen des Planbudgets jedoch dazu, dass die Mehrkosten etwas geringer ausfallen, als erwartet.

2. Laufende Erträge und Einsparungen

a) Erträge aus Vermietungen

Die ungeplanten Erträge aus Vermietungen sind durch Zahlung von Nebenkostenpauschalen der Gastronomiebetreiber im Staatenhaus und im Depot entstanden.

b) Einsparung Bewirtschaftungskosten Offenbachplatz

Die Einsparung entspricht der im Wirtschaftsplan abgebildeten Differenz aus dem laufenden Spielbetrieb (Gegenüberstellung des Planbudgets des Wirtschaftsplans 2015/16 mit bislang angefallenen Istkosten). Diese Einsparung ist höher als erwartet.

3. Einnahmeverluste

Die Einnahmeverluste werden in Zusammenhang mit dem Jahresabschluss gebucht.

4. Finanzierungskosten

Diese Werte werden erst vom Steuerberater im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten ermittelt.

5. planmäßige Abschreibungen

Auch diese Werte werden erst vom Steuerberater im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten ermittelt.

gez. Laugwitz-Aulbach